

Schutz der mexikanischen Küstenregionen und deren mariner Ökosysteme durch die Reduzierung von Plastikmüll (PROCEP)

Ausgangssituation

Das Eindringen von Plastikmüll in Flüsse und den Ozean entlang der mexikanischen Küsten ist ein zunehmend kritisches Problem. Mexiko ist der weltweit größte Verbraucher von abgefüllten Wasserflaschen und der zweitgrößte Verbraucher von PET-Behältern für Erfrischungsgetränke, deren Abfälle oft unzureichend entsorgt werden.

Laut dem Nationalen Inventar der Kunststoffabfallquellen von 2023 wird der Pro-Kopf-Verbrauch von Kunststoffen in Mexiko auf 66 kg/Jahr geschätzt, und pro Einwohner fallen 59 kg/Jahr an Kunststoffabfällen an. Daraus folgt, dass 89 % der Kunststoffe zu Abfall werden. Der Anteil unsachgemäß bewirtschafteter Abfälle, d. h. die nicht gesammelt oder an Standorten mit geringem Maß an Kontrolle entsorgt werden, beträgt 58 %, und der Austritt von Kunststoffabfällen in die Umwelt wird auf bis zu 15 % geschätzt.

Die Küsten von Oaxaca sind von besonderem Interesse, denn nach Angaben des Nationalen Instituts für Statistik und Geographie (INEGI) ist Oaxaca einer der Bundesstaaten mit der höchsten Anzahl offizieller Deponien in Mexiko. Das Bundesland verfügt jedoch nicht über eine Industrie, die in der Lage wäre, die in dieser Region anfallenden Abfälle zu verarbeiten, umzuwandeln und zu recyceln. Darüber hinaus befinden sich in dieser Region wichtige Naturschutzgebiete.

Laut Studien der GIZ aus dem Jahr 2022 gelangen allein an der Küste von Oaxaca täglich etwa 2 Tonnen Plastikmüll ins Meer. Auf nationaler Ebene sind 20 Prozent des erzeugten Mülls aus Plastik, aber an der Küste von Oaxaca steigt diese Zahl auf 27,3 Prozent, was unter anderem auf den Tourismus zurückzuführen sein könnte.

Die schädlichsten Auswirkungen sind zum einen die Übertragung von Mikroplastik entlang der Nahrungskette, die durch die Aufnahme von Tieren und schließlich durch den Menschen erfolgt.



Foto: ©GIZ Mexiko

Foto: ©GIZ Mexiko

Andererseits verursacht Makroplastik im Meer Schäden oder den Tod von Wildtieren durch Verfangen, Verschlucken oder Übertragung von Krankheitserregern (Bakterien und Viren). Kunststoffabfälle sammeln sich in der Umwelt an, da sie fast nicht abbaubar sind. Dies wirkt sich auf das Meeresleben, aber auch auf die davon abhängige Fischerei aus.

Projektüberblick

Name	Schutz der mexikanischen Küstenregionen und deren mariner Ökosysteme durch die Reduzierung von Plastikmüll (PROCEP)
Dauer	November 2021 – Oktober 2024
Umfang	€ 4 Mio.
Im Auftrag von	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
Ausführende Organisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektpartner	Ministerium für Umwelt und Natürliche Ressourcen (SEMARNAT), Ministerium für Umwelt, Biodiversität, Energie und Nachhaltigkeit des Bundeslands Oaxaca und Lokalregierungen der Küste Oaxaca
Projektregionen	Küstenregion Oaxaca

Beitrag zur Agenda 2030



Geographische und klimabezogene Bedingungen wie Stürme, starke Regenfälle und natürliche Flussläufe sind die Hauptmechanismen wie Abfälle ins Meer gelangen.

Carmen Valdez
carmen.valdezberriozabal@giz.de



Das Angebot von Trinkwasser oder anderen Getränken zum Nachfüllen von Behältern ist eine der kosteneffizientesten freiwilligen Maßnahmen zur Vermeidung des Verbrauchs von Einwegplastik. Durch die Vermeidung von Abfällen erzielen die lokalen Behörden und die Gesellschaft erhebliche Einsparungen und schützen die Meeresökosysteme.

Output

Ziel des Projekts ist es, die Menge an Plastikmüll zu reduzieren, die in mexikanische Meeresökosysteme vor der mexikanischen Pazifikküste gelangt.

Ansatz

PROCEP entwickelt und implementiert Lösungen auf nationaler und subnationaler Ebene, um vier erwartete Ergebnisse zu erzielen:

Verbesserung der Abfallwirtschaft in Oaxaca

Aus praktischer Sicht unterstützt PROCEP die Kommunalverwaltungen bei der Verbesserung ihrer Abfallbewirtschaftung durch effiziente Abfalltrennung, verstärkte Rückgewinnung von wiederverwendbaren Materialien und eine größere Abdeckung der kommunalen Müllabfuhr.

Darüber hinaus soll ein Überwachungs- und Bewertungssystem eingerichtet werden, um die Menge der ins Meer gelangenden Plastikabfälle zu ermitteln und so die Maßnahmen zur Verringerung dieser Menge zu bewerten und anzupassen.

Verringerung des Plastikverbrauchs im Tourismus und in der Fischerei in Oaxaca

PROCEP arbeitet mit dem Tourismus- und dem Fischereisektor an der Küste von Oaxaca zusammen, um den Verbrauch von Einwegplastik zu reduzieren, das bei diesen Aktivitäten anfällt. Zu diesem Zweck wird in beiden Sektoren der "Less Plastic Guide" eingeführt, der Alternativen zu Einwegkunststoffen, insbesondere für lokal hergestellte Produkte, aufzeigt und von Sensibilisierungskampagnen für diese beiden Wirtschaftssektoren begleitet wird. Darüber hinaus wird derzeit ein Leitfaden für eine gute Abfallbewirtschaftung im Fischereisektor auf partizipative Weise entwickelt.

Verbreitung und Vervielfältigung bewährter Verfahren

Die Akteure an der Küste von Oaxaca tauschen ihre Erfahrungen mit anderen Gemeinden an der Pazifikküste Mexikos aus, und zwar mit den Gemeinden von La Paz in Baja California Sur und zwei weiteren, noch zu definierenden Gemeinden, um deren Nachahmung zu fördern und so zur Verringerung des Plastikeintritts ins Meer beizutragen. Darüber hinaus werden bewährte Verfahren auf nationalen und internationalen Veranstaltungen verbreitet und die Integration von Wissensnetzwerken gefördert, um die Nachahmung, kontinuierliche Verbesserung und Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu fördern. Dadurch wird sichergestellt, dass diese Priorität dauerhaft auf der politischen Tagesordnung steht.

Verbesserung der nationalen Politik

PROCEP liefert zusammen mit seinen Partnern Beiträge zur Erstellung der nationalen Strategie für Kreislaufwirtschaft, zur Aktualisierung des NMX-AA-120, das sich auf die Zertifizierung nachhaltiger Strände konzentriert (einschließlich eines Schwerpunkts auf Plastikmüll), zur Stärkung des Schwerpunkts der Managementpläne von Unternehmen, die in Oaxaca Einwegplastik herstellen oder vertreiben, sowie zur Aktualisierung lokaler Vorschriften, die sich auf den Austritt von Plastikmüll ins Meer auswirken.

Die Grundsätze der Gleichberechtigung und des Nichtzurücklassens sind fester Bestandteil des Projekts. Daher werden Materialien in verschiedenen Sprachen Oaxacas zur Verfügung gestellt, ebenso wie Elemente der Veränderung zur Verbesserung der Gleichheitsbedingungen. Das Projekt zielt insbesondere darauf ab, die lokale Produktion von Kunststoffersatzprodukten zu fördern. Außerdem sollen informelle Abfallsammler in die Verbesserung der Abfallwirtschaft einbezogen werden.

Projektpartner

Ministerium für Umwelt und Natürliche Ressourcen (SEMARNAT), Ministerium für Umwelt, Biodiversität, Energie und Nachhaltigkeit des Bundeslands Oaxaca und Lokalregierungen der Küste Oaxaca, der Privatsektor und zivilgesellschaftliche Organisationen.

Veröffentlicht von Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Registered offices Bonn and Eschborn, Germany
Schutz der mexikanischen Küstenregionen und deren Mariner
Ökosysteme durch die Reduzierung von Plastikmüll (*Protección
de las regiones costeras mexicanas y sus ecosistemas mediante
la reducción de residuos plásticos - PROCEP*)
Av. Insurgentes Sur 826 PH, Col. del Valle, 03100, Mexico City,
Mexico.
giz-mexiko@giz.de
www.giz.de/mexico

Ort und Jahr der
Veröffentlichung Mexiko Stadt, Mexiko, 2023

Design Mexico City, Mexico, 2023

Impressum Erstes und zweites Foto: ©GIZ México
Drittes Foto: ©Hotel Dreams Huatulco

Im Auftrag von Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
Nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
(BMUV)

In Kooperation mit

